

Wertvolle Wiesen erhalten

ÖTISHEIM (pm). Am Naturschutztag des BUND haben sich etwa 30 Teilnehmer, haupt- und ehrenamtliche Naturschützer und Landwirte, mit der Frage beschäftigt, wie die ökologisch wertvollen „mageren Flachland-Mähwiesen“ erhalten werden können. Diese Art von Wiesen sei im Enzkreis noch in besonders schöner und artenreicher Ausprägung zu finden.

Referent war der Diplombiologe Hans-Peter Rausch, der als Pflegemanager im Stromberg-Gebiet die Naturschutzverwaltungen unterstützt und Landwirte informiert und beraten hatte. Rausch wies laut Mitteilung des BUND darauf hin, dass sich der Zustand der artenreichen Flachland-Mähwiesen landesweit deutlich verschlechtert habe und betonte, dass zu ihrer Erhaltung den Landwirten eine zentrale Rolle zukomme. Es müsse gelingen, die Belange der Landwirtschaft mit denen des Naturschutzes in Einklang zu bringen.

An die Adresse der Politik warb Rausch dafür, Mehraufwand und Einschränkungen der Landwirte realistisch auszugleichen, die Auflagen individuell an die jeweilige Betriebsstruktur anzupassen und Kontrollen und Sanktionen differenziert zu handhaben. In einem Überblick über die Umsetzung der Grünlandextensivierung im Stromberggebiet hob Rausch hervor, dass es im Enzkreis gelungen sei, für 58 Hektar Fläche neue Landschaftspflegeverträge abzuschließen.

Die Exkursion führte ins Schönenberger Wiesengebiet und auf die Flächen des Ötisheimer Landwirts Frank Jaggy, wo laut Mitteilung die leuchtend rot blühenden Kartäusernelken auf einem Magerrasen für Aufsehen sorgten. „Hier hat sich das Grünland keinesfalls verschlechtert, im Gegenteil“ stellte BUND-Experte Thomas Köberle fest und wies darauf hin, dass das Gebiet auch dem charakteristischen und seltenen Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläuling einen Lebensraum biete.